



Mugla International Kant Symposium

Herbst 2004

Eine unvollendete Aufgabe:
Die politische Philosophie von Kants
Friedensschrift

Vortrag von
Eckhart Arnold, Universität Düsseldorf

(www.eckhartarnold.de)



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

Ist Kants Philosophie noch aktuell?

- *Erkenntnistheorie*: Analytische Philosophie stützt sich nicht mehr auf Kant
- *Ethik*: Utilitarismus hat Kants deontologische Ethik weitgehend aber nicht vollständig verdrängt
- *Politische Philosophie*: **Kants Friedensschrift ist von ungebrochener Aktualität**



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

Das Novum der aufklärerischen Philosophie von Kants Friedensschrift:

- 1) Krieg als *moralischer Skandal* : Überwindung des Krieges als menschliche Pflichtaufgabe
- 2) Frieden als *realistische Utopie* :
 - a) Weltfrieden ist auch unter realistischen Voraussetzungen denkbar
 - b) Es gibt einen Entwicklungspfad vom gegenwärtigen Zustand der Weltpolitik zum dauerhaften Weltfrieden



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

Gliederung des Vortrages:

- I. Kernelemente von Kants Friedenskonzept
- II. Sind die Voraussetzungen von Kants Friedenskonzept heute noch gültig?
- III. Wie sollte Weltpolitik heute im Geiste Kants betrieben werden?



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

I. Kernelemente von Kants Friedenskonzept

1. Sittliche Pflicht zum Frieden
2. Institutionelle Maßnahmen zur Friedenssicherung
3. Historische und politische Voraussetzungen des Friedens



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

I.1. Die sittliche Pflicht zum Frieden

- 1) Es gibt eine Pflicht, den Naturzustand zu verlassen
- 2) Diese Pflicht muss auch auf den Naturzustand zwischen den Staaten übertragen werden

Es gibt nicht nur die Pflicht zur Achtung der Rechte, sondern auch eine Pflicht, zur Schaffung von Institutionen, die die Rechte effektiv sichern können.



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

I.2. Institutionelle Maßnahmen zur Friedenssicherung

- 1) Föderativer Friedensbund (kein Weltstaat)
- 2) Demokratische („republikanische“) Verfassungsform
- 3) Freiheit der öffentlichen Meinungsäußerung



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

I.3. Historisch-politische Gesetzmäßigkeiten, die den Frieden fördern

1. Demokratien sind friedliebend („Kantsches Theorem“, Czempiel)
2. Die (freie) öffentliche Meinung wirkt disziplinierend auf die Politik
3. Handelsverflechtungen stärken das gegenseitige Vertrauen und damit die Friedensneigung



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

II.1. Das „Kantsche Theorem“ auf dem Prüfstand

Empirischer Befund: Demokratien sind *nur* gegenüber anderen Demokratien friedliebend

Mögliche Gründe:

1. Die Voraussetzung (Kriegsbetroffene entscheiden über den Krieg) trifft nicht zu.
2. Kants Theorem impliziert bei extremen Ungleichgewicht der Kräfte keine Friedlichkeit
3. Weitere: Interdemokratische Systemaffinität, Historische Kontingenz des Befundes, Kulturelle Affinität zwischen den heutigen Demokratien

→ Fazit: Kants Theorem ist eingeschränkt gültig



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

II.2. Politische Öffentlichkeit als Friedensfaktor

Bedingungen der politischen Öffentlichkeit:

- Meinungsfreiheit
- Keine monopolisierte Medienlandschaft

Dennoch: *Ideologische Moden können die politische Öffentlichkeit als Kontrollinstanz aushebeln*



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

II.3. Welthandel und Frieden

- Handelsverflechtungen schaffen friedensbezogene Eigeninteressen
- Aber: Diese Eigeninteressen müssen im politischen Entscheidungsprozess reflektiert sein
- Außerdem: Handelsinteressen können auch Kriegsgrund sein. (z.B.: Opiumkrieg, 1840)



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

II.4. Die Institutionalisierung des Friedens

- Mit der UNO ist Kants föderativer Friedensbund heute verwirklicht
- Aber: Der Weltfrieden hat sich *nicht* eingestellt
- Kein Widerspruch zu Kants Theorie, da weitere Voraussetzungen (Demokratisierung) nicht erfüllt sind
- Der Erfolg der EU spricht für Kants Konzept



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

III. Weltfriedenspolitik im Geiste Kants

1. Alternative: Friedenspolitik unter dem Dach der UNO

- Nachteil: Ggf. kann Aggressoren auch dann nicht entgegen getreten werden, wenn die Machtlage es mühelos zuließe. (Beispiel: Bosnien, Kosovo)

2. Alternative: Friedenspolitik unter der Führung Amerikas, ggf. ohne UNO-Mandat

- Nachteil: Erhöhtes Risiko demokratischer Angriffskriege, Gefahr des Verrats an den eigenen Idealen. (Beispiel: Irak-Krieg, 2003)



Eine unvollendete Aufgabe: Kants "ewiger Friede"

Schlussbetrachtung

Kants Friedensidee ist eine unvollendete Aufgabe:

1. Im *negativen* Sinne: Das Ziel (Weltfrieden) ist noch nicht erreicht
2. Im *positiven* Sinne: Kants Annahmen über die Bedingungen des Friedens sind immer noch gültig
3. Das moralische Ideal des „ewigen Friedens“ ist daher auch heute noch erstrebenswert